

7 2 gegen 1 spielen

Das Spiel 2 gegen 1 verlangt vom Ballhalter die Entscheidung, ob er selbst mit dem Ball agiert (Torwurf, Freiprellen etc.) oder angesichts des Verteidigerverhaltens zu seinem sich anbietenden Mitspieler passen sollte. Wie das 1 gegen 1 ist auch das Spiel 2 gegen 1 eine sehr wichtige Standard-Situation. Ein Abwehrspieler steht zwei Angreifern gegenüber, so daß hier gleichzeitig elementare Abwehr-

verhaltensweisen erlernt werden. Die Spielanfänger sollten folgende grundsätzlichen **Lösungsmöglichkeiten** im 2 gegen 1 kennenlernen:
1. Abspiel zum freigelauten Mitspieler, wenn der Ballhalter eindeutig vom Abwehrspieler angegriffen wird (siehe Bildreihe 1).
2. Durchbruch des Ballhalters zum Tor mit anschließendem Wurf, wenn der Abwehrspieler sich zum

Angreifer ohne Ball orientiert bzw. ein offener Durchbruchsraum Chancen bietet (Bildreihe 2).
 3. Orientiert sich der Abwehrspieler nicht eindeutig zu einem der beiden Angreifer, muß der Ballhalter sich unter Berücksichtigung der bestehenden Raumverhältnisse zwischen einem Durchbruch und einem Paß zum Mitspieler **entscheiden**.

4. Vor allem, wenn noch ein relativ großer Tiefenraum zur Verfügung steht, d.h., die Entfernung zum Tor noch groß ist, kann der Abwehrspieler möglicherweise auch mit einem Doppelpaß ausgespielt werden.
Prinzip: Immer den am günstigsten postierten Mitspieler anspielen (Bildreihe 3).

» Gegenspieler binden – Mitspieler freispielen

Unter individualtaktischen Gesichtspunkten müssen die Angreifer jetzt nicht nur lernen, ihre Gegenspieler zu **beobachten**, das gezielte Freispielen eines Mitspielers setzt bei einer Überzahl vielmehr voraus, daß sich der Angreifer mit Ball **aktiv** bemüht, „seinen“ Verteidiger zu **binden**. So wird der Durchbruchsraum für seinen Mitspieler entsprechend groß.



Im ersten Bild ist die Abwehrgrundposition des Verteidigers **zwischen** beiden Angreifern zu sehen. Eine

Möglichkeit für ihn ist, die Ballhalterin unvermittelt anzugreifen und mit einer Körperquerstellung das Abspiel zu

stören oder zu blockieren (Bilder 4 und 5). Die Ballhalterin muß mit einer Aushal-

» Durchbruch des Ballhalters

Der Verteidiger hat natürlich auch die Möglichkeit, sich nicht für einen bestimmten Angreifer zu entscheiden, sondern mehr in der **Mitte zwischen** beiden Angreifern zu agieren, um mit einer Körperquerstellung Paßwege zu versperren (Bild 3 in Bildreihe 2). Hier muß der Ballhalter **situativ** entscheiden, ob er trotz der Querstellung des Verteidigers abspielen kann oder der eigene Durchbruch Richtung Tor größere Erfolgsaussichten hat.



In den Bildern 2 und 3 ist sehr gut zu sehen, wie der Verteidiger mögliche Paßwege zwischen den Angreifern

blockiert. Der eigene Durchbruch des Ballhalters ist dann wirkungsvoll, wenn er z.B. vorher eine Paßtau-

schung in Richtung seines Mitspielers ausführt, damit der Verteidiger sich möglichst frühzeitig in diese orien-

? Hilfen

Ballhalter

- „Laufe auf das Tor zu, solange Du freien Raum hast.“
- „Spiele den Ball zu Deinem Mitspieler, wenn der Abwehrspieler Dich angreift.“
- „Spiele nicht zu früh ab: Erst muß Du den Verteidiger auf Deiner Seite binden, d.h., Du mußst torgelährlich sein, dann abspielen.“
- „Spiele den Ball erst dann ab, wenn der Abwehrspieler sich ein-

deutig in Deine Richtung bewegt.“

Angreifer ohne Ball

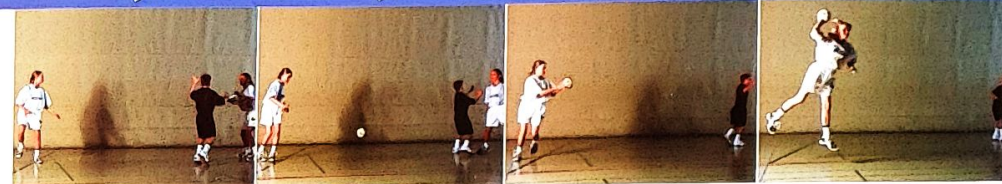
- „Laufe Dich so frei, daß der Ballhalter Dich ständig sicher anspielen kann!“
- „Der Abwehrspieler darf nie zwischen Dir und dem Ballhalter stehen!“
- „Halte Dich nicht auf gleicher Höhe mit Deinem Mitspieler auf!“

- „Beachte die Spielfeldmarkierungen!“
- „Laufe in erfolgversprechende Wurfpositionen!“

Abwehrspieler

- „Bewege Dich immer so, daß Du Dich stets zwischen den beiden Angriffsspielern befindest.“
- „Versuche immer, zwischen Ballhalter und Wurfziel zu agieren!“

- „Störe das Zuspiel oder den Torwurf mit Deinen Armen!“
- „Versuche, mit Körper und Armen einen möglichst großen Raum optisch abzuschirmen!“
- „Versuche, den Ball abzufangen (z.B. 'Bogenlampen')!“
- „Verteidige variabel: Versuche, die Angreifer zu täuschen (z.B. Herauslaufen und vortäuschen einer engen Preßdeckung).“



bewegung und Blick zum Tor versuchen, den Gegenspieler auf ihre Seite zu „ziehen“. Sie muß aber so frühzei-

tig abspielen, daß der Verteidiger keine Chance hat, ein präzises Abspiel zu stören. Die Angreiferin ohne Ball muß

so laufen, daß sie nicht im „Schatten“ des Abwehrspielers agiert. Je nach Stellung des Abwehrspielers und sei-

nen Armaktionen erfolgt das Abspiel direkt oder indirekt.



tiert. Der Ballhalter sollte auch abschätzen, ob ihn der Durchbruch Richtung Tor in eine günstige Wurfposition bringt. Das ist z.B. abhängig davon, ob er

sich in der Spielfeldmitte oder weit außen befindet.

3 Mit Doppelpaß den Gegenspieler ausspielen

Die Abwehrspieler werden trotz Überzahl der Angreifer sehr schnell lernen, geschickt im Raum zwischen den beiden Angreifern zu agieren. Sie haben aus individualtaktischer Sicht nämlich auch in Unterzahl eine Reihe erfolgversprechender Handlungsmöglichkeiten:

- In der Mitte zwischen beiden Angreifern agieren und Paßwege versperren. Dabei möglichst immer vor den oder auf der Höhe der Angreifer bleiben.

- Bei geringen Abständen zwischen den Angreifern: Den **Ballhalter** angreifen und versuchen, Abspiele zu stören oder Fehler zu provozieren.

- Geschick täuschen: Z.B. den Angriff auf den Ballhalter mit einem kurzen Antritt (Ausfallschritt) nur vortäuschen und ihn so zu einem frühzeitigem Abspiel verleiten. Dann den neuen Ballbesitzer sofort angreifen.

- Den Angreifer **ohne** Ball eng decken und gegen Anspiele abschirmen, wenn der Angreifer mit Ball aus dem Praelen heraus den Ball mit beiden Händen aufnimmt (er darf dann ja nur noch drei Schritte ausführen!).

- Natürlich kann der Verteidiger in Tornähe auch lediglich zwischen beiden Angreifern agieren und versuchen, einen bestimmten Angreifer zum Torwurf in einem eher **ungünstigen** Raum zu zwingen (z.B. Torwurf eines Rechtshänders von weit rechts außen).

3



Der Ballhalter muß in Abhängigkeit – vom Verhalten des Abwehrspielers – vom Verhalten seines Mitspielers – von seiner Position auf dem Spielfeld – von den Spielregeln (z.B. 3-Sekunden-Regel, Schrittregel)

sowie unter Beachtung seiner eigenen Bewegungen mit dem Ball **entscheiden**, wie er die jeweils entstandene Situation lösen will. In Bild 2 ist zu sehen, daß er den Verteidiger bindet. Wichtig ist das Verhalten des Angreifers **ohne** Ball. Agiert er im Schatten des Verteidigers, der das Abspiel attackiert, muß er seinen Lauf abstoppen, um den Ball noch annehmen

zu können (Bild 3).

In Bild 5 hat der rechte Angreifer den Rückpaß erhalten und setzt frei zum Torwurf an. Achten Sie in solchen Situationen auf typische Anfängerfehler:

- Trotz fehlerhafter Ballannahme und Behinderung durch den Gegenspieler wird statt eines Rückpasses oft ein Torwurf ausgeführt.

- Der Spieler, der den Rückpaß erwartet, läuft zu nah an den Torraum heran, so daß er, wenn er einen, zwei oder drei Schritte ausgeführt hat, oft die Torraumlinie übertritt.

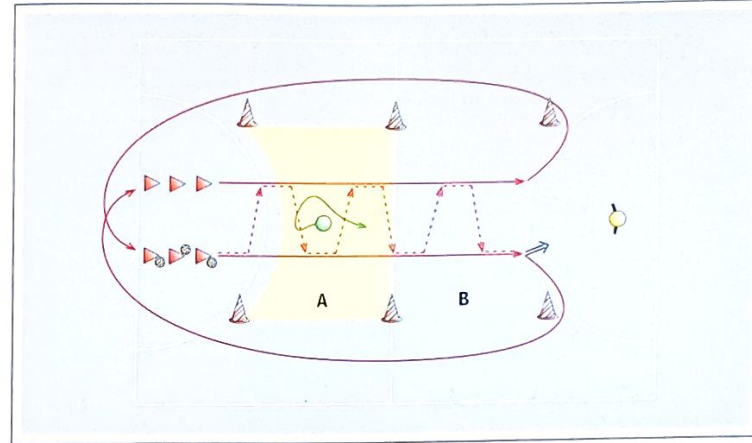
? Hilfen

- Die Spielfeldbreite variieren. Mit der Verkleinerung des Spielraums wird die Aufgabe für die Angreifer schwerer und für den Abwehrspieler leichter.

- Bei der Spielfeldüberwindung agiert der Verteidiger anfangs erst ab der Mittellinie. Die Angreifer bekommen so genügend Zeit, ihn zu beobachten.

- Begrenzte Räume, in denen ein Verteidiger (= „Brücknwächter“) agiert, durchlaufen, so daß der Torwurf selbst **ohne** Störung erfolgen kann.

- Kleinere Räume und beschränktes Angreiferverhalten (z.B. Praelen nicht erlaubt) vergrößern die Chancen für den Verteidiger!



1

In einem markierten Raum passen sich die Kinder in der Bewegung zu und versuchen dabei, sich vor der Mittellinie (Bereich A) im Spiel 2 gegen 1 durchzusetzen. Tippen und Praelen sind nicht erlaubt. Nach ihrem Torwurf schließen sich die Kinder der jeweils anderen Gruppe an.

Variationen:

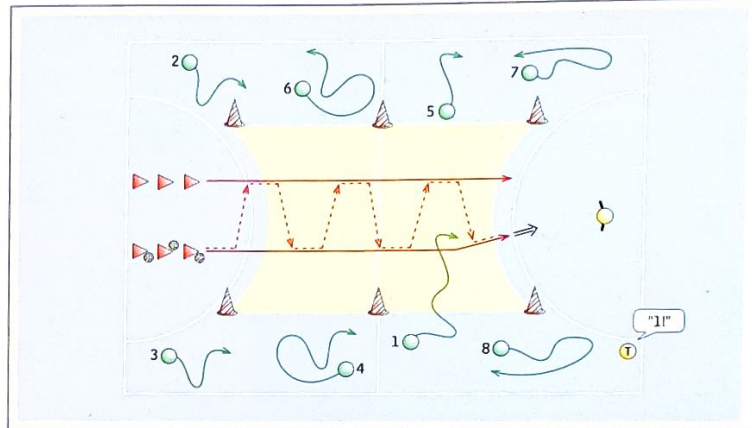
- Der Abwehrspieler agiert in der anderen Spielfeldhälfte (Bereich B).
- Auf der gesamten Spielfeldlänge 2 gegen 1 spielen. Tippen und Praelen sind erlaubt.

Erschwernis:

- In jeder Hälfte ein Abwehrspieler.
- Den Angriffsraum verschmalern.

Hinweis:

- Als Vorstufe für Paßfinten schon das „Paß abbrechen“ anwenden.

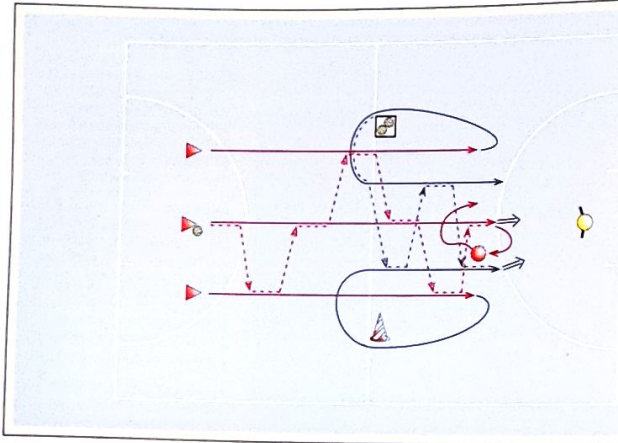


2

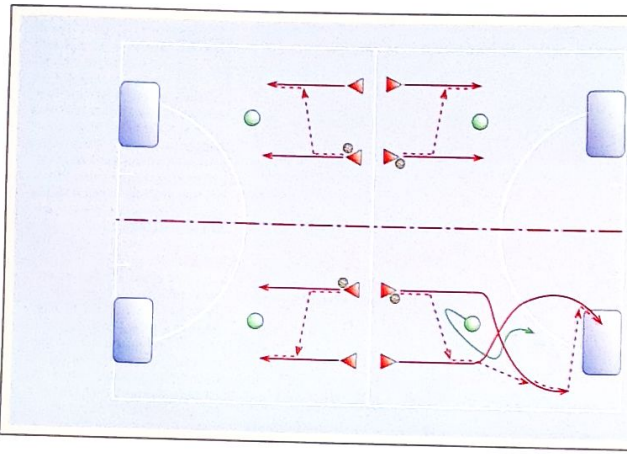
Zwei Angreifer bewegen sich in einem markierten Raum passenderweise von einer Torraumlinie zur anderen. Mehrere nummerierte Abwehrspieler laufen außerhalb des markierten Raums frei durch die Halle, dürfen aber den Torraum nicht betreten. Ruft der Übungsleiter eine Nummer auf, muß der entsprechende Abwehrspieler gegen das Angreiferpaar verteidigen.

Erleichterung:

- Zwei Angreifer spielen in dem markierten Raum gegen einen Abwehrspieler. Der befindet sich schon in diesem Raum, darf aber erst auf Zeichen des Trainers eingreifen, d.h., die Angreifer haben einen Bewegungsvorsprung müssen sich aber auch nach hinten orientieren (Ballverlust droht).



3 Die Kinder passen sich in der Dreiergruppe einen Ball über das ganze Feld zu. Wer mit Torwurf abschließt, wird sofort Abwehrspieler. Die beiden anderen laufen bis zur Mittellinie zurück. Derjenige, der dem Ballkasten am nächsten ist, nimmt einen Ball heraus und versucht nun, mit dem Partner gegen den Abwehrspieler erfolgreich abzuschließen.



4 In jedem Spielfeldviertel wird 2 gegen 1 auf Tore (Weichbodenmatten) gespielt.

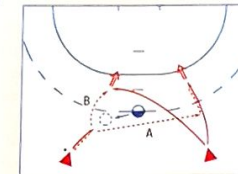
Hinweis:

- Diese Organisationform bietet sich für große Gruppen an. Denn es können mehrere Kinder gleichzeitig 2 gegen 1 spielen. In jedem Spielfeldviertel kann man natürlich auch mehr als nur drei Kinder üben lassen!

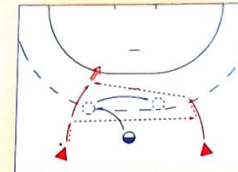
Aktionsmöglichkeiten in der Grundsituation 2 gegen 1

Abwehr

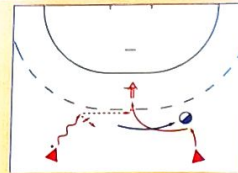
- In der Mitte zwischen beiden Angreifern und in Tornähe agieren:
 - Einen der Angreifer überraschend angreifen.
 - Ihn beim Prollen zur Ballaufnahme zwingen.
 - Seinen Laufweg nach innen versperren.
 - Sein Abspiel zum Mitspieler mit einer Körperquerstellung und Armeinsatz („Scheibenwischer-Technik“) stören bzw. einen Fehler oder ein schlechtes Abspiel provozieren.



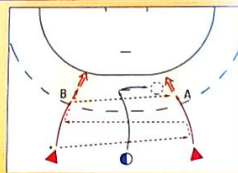
- In der Mitte zwischen beiden Angreifern agieren und dabei möglichst immer auf Höhe der beiden bleiben. Ziel: Die „heiße“ Zone in der Mitte versperren!
- Bei kürzeren Abständen zwischen den Angreifern jeweils in Richtung Ballhalter angreifen und versuchen, Abspiele zu stören oder abzufangen.
- Einen Angriff gegen den Ballhalter nur vortäuschen, damit ein Abspiel provozieren und den nun in Ballbesitz kommenden Gegenspieler frühzeitig angreifen.



- Den Ballhalter zur Ballaufnahme „zwingen“ und sofort den Angreifer ohne Ball eng decken und jegliches Abspiel verhindern.
- Ziel: Fehler (3-Schritt-Regel, 3-Sekunden-Regel) oder Torwurf aus ungünstiger Position provozieren.

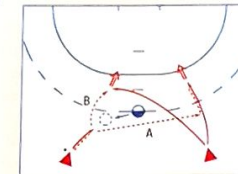


- In der Mitte agieren und mit Querstellungen und Armeinsatz einen möglichst großen Raum versperren!
- Torwürfe nur in ungünstigen Räumen (z.B. Rechtshänder von der rechten Außenposition) zulassen.
- Für Fortgeschrittene: Pässe unvermittelt angreifen!

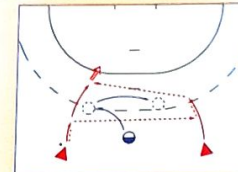


Angriff

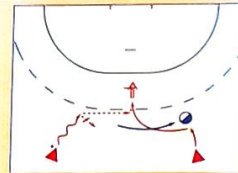
- Der Angreifer ohne Ball muß jetzt das Abspiel ermöglichen!
- Er darf nicht im „Schatten des Abwehrspielers“ agieren!
- Je nach Stellung des Abwehrspielers bietet er sich zum Anspiel an:
 - vor dem Gegenspieler (A)
 - oder nach Freilaufen hinter ihm (B)



- So laufen, daß der Abwehrspieler nie zwischen Ballhalter und Angreifer ohne Ball agiert.
- Situativ erkennen, ob Doppelpässe vor oder hinter dem Verteidiger gespielt werden können (siehe Abbildung).
- Nicht zu dicht am Abwehrspieler vorbei passen!
- Für Fortgeschrittene: Paßtäuschung und eigener Durchbruch in günstige Spielräume!



- Der Angreifer ohne Ball muß jetzt die Voraussetzungen für das Weiterspielen schaffen!
- Mit schnellem Richtungswechsel freilaufen und ein Abspiel des Ballhalters ermöglichen.



- Mit gezieltem Doppelpaßspiel einen Mitspieler in die günstigste Wurfposition bringen (Lösung A ist ungünstiger als B, wenn der rechte Angreifer ein Rechtshänder ist).
- Für Fortgeschrittene: Paßtäuschung und Durchbruch in günstige Spielräume (z.B. B).

